



KREISSTADT CHAM

www.chamer-zeitung.de

Spaziergang mit dem Hund

Cham. (red) Bei einem Spaziergang können Hundehalter mit ihren Tieren unter der Aufsicht von Hundetrainer Fred Kerscher alltägliche Situationen üben. Interessierte treffen sich heute, Donnerstag, um 10 Uhr am Parkdeck Floßhafen beim Freibad in Cham. Der Spaziergang dauert gut zwei Stunden, es ist keine Anmeldung erforderlich. Kosten: fünf Euro pro Hund.

Stadtführung und Kräuterwanderung

Cham. (red) Die Stadt bietet folgende Veranstaltungen an.

• **„Cham entdecken“:** Interessierte können sich am Samstag, 10. August, um 10.30 Uhr auf eine spannende Reise durch die Altstadt von Cham begeben sowie Interessantes und Kurioses erfahren. Treffen ist beim Marktplatzbrunnen in Cham, Dauer gut eineinhalb Stunden. Die Kosten betragen drei Euro für Erwachsene, Kinder bis 14 Jahre sind frei. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

• **Kräuterwanderung mit Kräuterpädagogin Nicole Wanninger:** Termin ist Samstag, 10. August, um 17 Uhr. Die Teilnehmer lernen, wie sie die Wildkräuter erkennen und wie sie diese für die Gesundheit und das leibliche Wohl verwenden können. Danach gibt es noch einen Wildkräuter-Snack und ein Skript. Treffen ist in Hörwalting 2, Chamerau; Dauer circa zwei Stunden. Die Kosten betragen 25 Euro pro Person. Anmeldungen unter Telefon 0176/62920049, auch per E-Mail an info@tanztraum-cham.de. Gesonderte Termine unter der Woche und Gruppen auf Anfrage.

Tagesfahrt zum Ammersee

Cham. (red) Die Herzsport- und Lungensportgruppe des ASV Cham unternimmt am Sonntag, 11. August, eine Tagesfahrt zum Ammersee. Abfahrt ist um 6.30 Uhr an der Stadellohe in Cham. Um 10 Uhr findet in Stegen/Ammersee eine zweistündige Schifffahrt statt, anschließend gibt es Mittagessen im Gasthaus Unterbräu in Dießen. Danach geht es weiter zum Kloster Andechs. Um 17.30 Uhr erfolgt die Rückfahrt. Für ASV-Mitglieder ist die Busfahrt kostenlos, Nichtmitglieder zahlen 25 Euro. Anmeldungen bei Rupert Fichtl unter Telefon 09971/761824 oder 0151/57221335.

Die Polizei meldet

Unfallgeschädigter gesucht

Cham. Ein 67-jähriger Mann ist am Dienstag um 18.10 Uhr in Cham am Parkplatz vor dem Haupteingang des Krankenhauses aus einem blauen Wagen ausgestiegen. Dabei schlug er aus Versehen seine Fahrertür gegen ein blaues Auto, das daneben abgestellt war. Als der Verursacher dann nach der Vorstellung in der Notaufnahme einen Hinweiszettel am anderen Fahrzeug anbringen wollte, stellte er fest, dass dieses nicht mehr da war. Weil er sich das Kennzeichen nicht gemerkt hatte, konnte der geschädigte Fahrzeugbesitzer bislang nicht ermittelt werden. Dieser wird gebeten, sich unter Telefon 09971/85450 bei der Polizei Cham zu melden. -red-



Die Stadt hat mit ihrem guten Mix aus Einzelhandel, Industrie und Handwerk Potenzial, hat eine Analyse ergeben. Aber es gibt auch einiges zu tun.

Fotos: Michaela Sturm

Die Vermittlerin

Anja Frühbeißer soll als Standortkordinatorin die Stärken Chams zusammenführen

Von Michaela Sturm

Cham. Die ersten Wochen, die Anja Frühbeißer nun schon in Cham ist, stehen ganz im Zeichen des Kennenlernens. Die 24-Jährige ist Mitarbeiterin der Imakomm-Akademie aus Aalen, die in den vergangenen zwei Jahren bereits die Potenziale Chams, sich besser zu vermarkten, analysiert hat. Die nächsten zwei Jahre ist Frühbeißer nun als Standortkordinatorin vor Ort, um den verschiedenen Akteuren in der Stadt zu helfen, ihre Stärken zu bündeln.

Dafür stellt die Stadt Frühbeißer ein Büro in der Tourist-Info am Marktplatz zur Verfügung. „Im Herzen Chams“, sagt Bürgermeister Martin Stoiber, der sich von der externen Unterstützung durchaus einiges verspricht. Vielleicht werden die Vorschläge so besser angenommen, hofft er. Schließlich bringe die beauftragte Agentur, die bereits mehr als 500 Kommunen betreut hat, viel Erfahrung mit.

Standortkoordination sei mehr als reines Citymanagement, betonen Stoiber und Frühbeißer. Es gehe darum, Einzelhandel und Wirtschaft mit den Akteuren der Stadtpolitik und des Stadtmarketing-Vereins „Cham erleben“ zusammenzubringen. In der Vergangenheit, das hat Frühbeißer schon festgestellt, sei hier vieles und auch viel Gutes auf den Weg gebracht worden. Aber es fehle der rote Faden.

Miteinander reden

Den zu finden, ist eine ihrer Kernaufgaben. In den vergangenen zwei Jahren hat die Agentur mit Dr. Christian Eckert, Frühbeißers Projektleiter, den Standort Cham unter die Lupe genommen. Es gab Workshops, Online-Befragungen und immer wieder Gespräche. Daraus habe die Agentur den Vorschlag entwickelt, die vorhandenen Strukturen zu schärfen und zusammenzuführen. „Wir haben viel Potenzial, vor allem durch unsere familiengeführten Unternehmen“, fasst Stoiber erste Erkenntnisse zusammen.

Darauf baut die Standortkoordination nun auf. Sie habe schon mehr als 50 Unternehmen angeschrieben, erzählt Frühbeißer. „Ich möchte mit jedem Einzelnen sprechen.“ Als ersten Erfolg wertet sie, dass zum jüngsten Unternehmerfrühstück einige gekommen sind, die noch nie da waren. Diese mehr-



Anja Frühbeißer soll in den nächsten zwei Jahren als Standortkordinatorin die einzelnen Akteure in der Stadt – Wirtschaft, Stadtpolitik und Stadtmarketing-Verein – zusammenführen und ihre jeweiligen Stärken zum Wohle Chams bündeln.

mals im Jahr stattfindende Zusammenkunft ist ein wichtiges Element der Standortkoordination, ebenso wie ein neu eingeführter Runder Tisch. Beides soll sich fest etablieren. Dabei könnten sich alle regelmäßig austauschen, über ihr eigenes Kerngeschäft hinaus blicken und Neues erfahren. Dafür will Frühbeißer künftig Referenten dazu holen und Workshops zu Themen anbieten, die die Chamer Wirtschaft direkt betreffen. Die fortschreitende Digitalisierung ist nur eines davon. Und Frühbeißer hat festgestellt, dass sich die Unternehmen noch zu sehr als Konkurrenten wahrnehmen. Dabei sollten sie vielmehr an einem Strang ziehen, um den Standort Cham zu stärken, sagt sie.

Daneben gehe es auch darum, Eigeninitiative zu stärken, sagt Stoiber. Jeder könne und solle sich einbringen. Denn eine Standortkordinatorin allein wird die Probleme nicht lösen. Aber wie schafft sie es,

das alle mitmachen? Dass dies eine Herausforderung wird, ist Frühbeißer bewusst. Da helfe nur, miteinander zu reden. „Ich denke, der Gesprächsbedarf ist da“, sagt sie. Sie will die Wünsche und Anliegen hören. Das große Ziel teilen alle, im Detail aber seien die Vorstellungen oft sehr unterschiedlich. Und wenn sich jemand auf ihre Kontaktaufnahme hin gar nicht meldet, „werde ich einfach vorbeischaun“, kündigt Frühbeißer an.

Leerstände ganz neu nutzen

Mit den Eigentümern von Leerständen wolle sie ebenfalls das Gespräch suchen, um herauszufinden, wo der Schuh drückt. Warum Immobilien in bester Lage seit Jahren leer stehen. „Ich will als Vermittlerin auftreten“, betont sie. Das sei der Vorteil einer externen Kraft. „Ich gehe da auch ganz unvoreingenommen hin.“ Gemeinsam gelte es,

eine neue Nutzung zu finden, wenn die klassische wegbreicht, fasst Stoiber zusammen, was die Agentur anregt. Sei es durch Wohnungen, Räume für Gründer oder vermehrt durch Pop-up-Stores. Das alles lasse sich nicht über Nacht verwirklichen. Aber wenn sich der eine oder andere Leerstand füllt, sei das ein weiterer Schritt, dem Trend entgegenzuwirken.

Neue Veranstaltungen

Eine andere Aufgabe Frühbeißers ist es, neue Events zu kreieren. Etwas, das Menschen in die Stadt und bestenfalls in die Geschäfte zieht. Für die Vorweihnachtszeit ist geplant, dass Kinder ihre Stiefel in teilnehmende Geschäfte bringen können, wo sie bis zum Nikolaustag gefüllt werden. Das sei andernorts bereits ein Erfolg gewesen. Jedoch soll das nur der Anfang sein. Das Straßenmusikfestival, das heuer das erste Mal stattfand, könnte sich zu einem Stadtfest-Wochenende auswachsen, kündigt Stoiber an. Als überregionaler Anziehungspunkt. Weitere Ideen gebe es auch schon, die seien aber noch nicht spruchreif, sagt Frühbeißer. Ihre Arbeit hat erst begonnen. Der Weg werde nicht einfach, sagt Stoiber. Und wer ihn beschreite, sei wahrscheinlich nie am Ziel.

Zur Person

Anja Frühbeißer ist 24 Jahre alt und stammt aus der Fränkischen Schweiz. Für ihre neue Aufgabe ist sie extra nach Cham gezogen. „Ich lass mich ganz auf das Projekt ein“, verspricht sie. Zuvor hat sie in Bayreuth Geografie studiert, mit dem Schwerpunkt Stadt- und Regionalentwicklung. Schon währenddessen machte sie ein Praktikum bei der Imakomm-Akademie, schrieb dort ihre Abschlussarbeit und hinterließ bleibenden Eindruck, so dass sie direkt ins Team übernommen wurde. Die nächsten zwei Jahre arbeitet sie nun in Cham.

Info

Die Unterstützung durch die Imakomm-Akademie wird von der Regierung der Oberpfalz gefördert. Ein Ziel könne dabei sein, über die derzeit angepeilten zwei Jahre hinaus die Position des Standortkordinators fest zu verankern, sagt Stoiber. Wobei der Prozess flexibel gestaltet und immer wieder angepasst werden könne.